XX.

Beiträge zur Kenntnis Shaftesburys.

Von

Paul Ziertmann in Steglitz bei Berlin.

I.

Bei eingehenderen Forschungen über Shaftesbury habe ich eine ganze Reihe von bisher kaum oder gar nicht beachteten Dokumenten gefunden, die für die Erkenntnis der historischen Stellung, der Lehre, Persönlichkeit und der Entwicklung des Philosophen von Wichtigkeit sind. Darüber möchte ich im folgenden einiges mitteilen, zuvor jedoch ein paar Bemerkungen über die Quellen zur Kenntnis Shaftesburys und eine Bibliographie seiner Schriften zusammenstellen.

Quellen.

Fast alle Schriftstücke, die ich mitzuteilen habe, stammen aus Shaftesburys literarischem Nachlaß. Dieser befand sich bis zum Anfang der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts im Besitze der Familie und wurde dann von dem letzten Grafen mit den gesamten Familienpapieren dem Record Office in London überlassen, wo er sich noch befindet. Diese „Shaftesbury Papers“ sind katalogisiert von (oder unter Aufsicht von) Mr. Noël Sainsbury und der Katalog ist gedruckt.¹⁾ Sektion V²⁾ enthält die Papiere des

¹⁾ The 33rd Report of the Deputy Keeper of the Public Records. London 1872. Appendix No. 3. Die Reports von 1873 und 1874 enthalten einige Nachträge.

²⁾ Aus den ersten Sektionen, welche die Papiere des ersten Grafen, des Kanzlers Karls II., enthalten, hat W. D. Christie (A. A. First Earl of Sh: Memoirs, letters, and speeches, London 1859) vieles publiziert.

dritten Grafen, des Philosophen. Aus ihnen ist folgendes veröffentlicht:

1. von Thomas Birch in der Biographie Sh.s in dem (nach Bayles Dictionnaire gearbeiteten) General Dictionary (1734—41) einige Briefe und eine Reihe von Anmerkungen zu Horaz, deren Mss. aber jetzt nicht mehr im Nachlaß zu sein scheinen. — Diese Biographie beruht auf einem jetzt von Rand (p. XVI ff. s. u.) aus die Shaft. Pap. publizierten Entwurf des vierten Grafen, der bei der Zusammenstellung den auch uns vorliegenden Nachlaß und vielleicht Mitteilungen älterer Personen benutzt hat; denn er selbst konnte keine Erinnerung an seinen Vater bewahrt haben, da er bei dessen Tode erst zwei Jahre alt war. Der Bericht ist nicht objektiv: „The single end proposed in these few sheets is, by giving the character and sentiments of the author of the *Characteristics*, as they really were, to take off some ill impressions which well-meaning persons may possibly have received from many calumnies which have been cast upon him.“ Rand p. XVII, und p. XVIII: „And as this short account will give a view of his real opinion of our national church and religion, it may possibly be a means to explain those passages in his writings, which have by some been greatly misapprehended.“ Shaftesbury soll also aus der bösen Nachbarschaft der Deisten und Freidenker entfernt werden; ebenso sind andere Seiten, der Sitte der Zeit, der es auf genaue Charakteristik nicht so sehr ankam, gemäß, in möglichst günstiges Licht gerückt. Auch Einzelheiten sind ungenau, so z. B. p. XXIII Anm. 2. — Die Angaben der Biographie Birchs wie des ihr zugrunde liegenden Entwurfs des vierten Grafen sind nicht immer zuverlässig und ohne Kontrolle nicht anzunehmen. Trotzdem ist die Biographie des General Dictionary mit den gleich zu erwähnenden Briefen die Grundlage aller Nachrichten, die sich bis auf Hatch und Fowler (s. u.) in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts über das Leben und die Persönlichkeit des Philosophen finden: diese Nachrichten können also außer Betracht bleiben, wenn ihre Grundlage, der Entwurf und die daraus gearbeitete Biographie des Gen. Dict. benutzt wird.

2. 1870 von Walter M. Hatch im Anhang seiner unvollendeten Ausgabe der „*Characteristics*“ (s. u.)

a) ein langer Brief Shaftesburys über den falschen Enthusiasmus, an seinen Bruder Maurice gerichtet und datiert 19. Jan. 1701/2. — Auf diesen Brief ist später im Zusammenhang zurückzukommen.

b) zu der Explanation of the engravings in the first volume (die Vignetten sind reproduziert) ist der Nachlaß benutzt.

3. 1882 von Thomas Fowler³⁾ eine ganze Reihe von Briefstücken o. ä. Fowlers Buch ist die einzige Biographie Shaftesburys, zuverlässig und aus den Quellen gearbeitet, die jedoch nicht in genügendem Umfang und vor allem nicht zur Erforschung des Entwicklungsganges und der genauen historischen Stellung des Philosophen benutzt sind. Bis auf Fowler war die einzige Quelle die Skizze des Lebens Sh.s von Th. Birch im General Dictionary.

4. 1900 von Benjamin Rand (s. u.) zwei Ms. Bände philosophischer Tagebücher und 147 Briefe Sh.s. (Außerdem die eben erwähnte biographische Skizze von seinem Sohne mit den Änderungen, die vor dem Drucke daran vorgenommen worden sind.)

Diese umfangreiche Publikation ist sehr dankenswert und bildet zusammen mit der neuen Ausgabe der „Characteristics“ von John M. Robertson (nach der hier stets zitiert wird; Näheres s. u.) die Grundlage für das Studium Shaftesburys, ja ermöglicht es erst. Um so mehr ist zu bedauern, daß sie bei gänzlichem Mangel an philologischer Technik unternommen ist. Nur einiges, um dies zu erhärten: Bei ganz wenigen der veröffentlichten Stücke wird die Katalognummer angegeben; es wird nichts davon gesagt, daß sich noch ca. 125 in diesen Band nicht aufgenommene Briefe im Nachlaß befinden, die gewiß zum großen Teil nur von geringer, zum Teil aber auch von hervorragender Bedeutung für die Kenntnis Sh.'s sind: warum sind nicht wenigstens die letzteren, sehr leicht kenntlichen mitpubliziert? Weiter: In den Tagebüchern (272 S.) ist nur ein- oder zweimal angegeben, zu welcher Zeit die betreffende Stelle geschrieben ist — obwohl Shaftesbury dies bei allen sorgfältig vermerkt hat; große Stücke sind unter andere als die vom Autor bestimmten Überschriften oder

³⁾ Shaftesbury & Hutcheson, London 1882 (in „English Philosophers“).

in andere Reihenfolge gebracht, ohne daß ein ersichtlicher Grund dafür vorhanden wäre, und häufig sind die griechischen Motti der einzelnen Gruppen unvollständig wiedergegeben. Ein Register, ohne das gerade solche Bücher kaum zu benutzen sind, fehlt. Es ist schade, daß das interessante Buch so schlecht gemacht ist.

Aus anderen Quellen als den Shaftesbury Papers im Record Office ist in neuerer Zeit veröffentlicht worden:

1. von T. Forster (s. u.) aus dem jetzt verschollenen Nachlaß des Rotterdamer Kaufmanns Thomas Furley, eines Freundes von Locke und Shaftesbury, 57 meist an Furley gerichtete Briefe größtenteils politischen Inhalts.

2. aus einer englischen Privatsammlung die bei Rand gedruckten 10 Briefe Shaftesburys an Locke.

Ich vermute noch an einigen anderen Orten Mss., konnte jedoch bis jetzt keine weiteren Nachforschungen anstellen.⁴⁾

Was ich zur Ergänzung des bisher Bekannten zu bringen habe, besteht in Briefen, gelegentlichen kleineren oder größeren Reflexionen und einigen Aufsätzen und Studien, von denen mir die ästhetischen von besonderem Interesse zu sein scheinen, sowie in biographischen Dokumenten. Es soll versucht werden, diese Dinge in psychologischen Zusammenhang untereinander und mit den Werken zu bringen, und dann die historische Stellung des Philosophen genau zu erforschen.

Bibliographie.

Im folgenden wird in den einzelnen Abteilungen chronologisch aufgeführt, was mir an Einzel- und Gesamtausgaben, an Briefen u. ä., sowie an Übersetzungen von Schriften Shaftesburys bekannt geworden ist.

I. Einzelausgaben.

1. 1698: Select Sermons of Dr. Whichcot. In Two Parts Mat. XI. 15. He that hath Ears to hear, let him hear

⁴⁾ In Oxford, Cambridge und Paris befinden sich keine, im Britischen Museum einige Kleinigkeiten.

London: Printed for Awnsham and John Churchill, at the Black Swan, in Pater-Noster-Row. MDCXCVIII. Brit. Mus. 688. e. 12.

Dem Titelblatt gegenüber findet sich folgende handschriftliche Bemerkung: „Mem. Mr. Churchill the Bookseller, mentioned in the Title-Page told me in April 1724 that the Lord Shaftesbury, Author of the Charakteristicks, was the Publisher of these Sermons and, as he believed, wrote the preface. Ap. 1724 M. Raper.“

2. 1742: Dasselbe Edinburgh. Printed by T. W. & T. Ruddimans for G. Hamilton & J. Balfour, & sold at their skop opposite to the Parliament-Close, 1742. Brit. Mus. 4454. bb.

Am Schluß ist ein Gebet Whichcots beigelegt. In der Vorrede von dem Herausgeber Will. Wishart (College of Edinburgh) heißt es p. XVIII: „The first Publication of this Book we owe to a late Noble Author (Earl of Shaftesbury, Author of the Charakteristicks, etc.) pretty well known by his own Performances; who having very providentially met with the Manuscript, was so much taken with it, that he revised it, put it to the Press, and wrote the following Preface to it. This, to such as are acquainted with his other Writings, will appear abundantly credible from the Sentiments & Style of the Preface itself; and I have been well assur'd of the fact from very good hands.

Vgl. Chambers, The gen. Biogr. Dict. New Ed. Vol. X London 1813 p. 224. „This curious fact was some years ago ascertained on the authority of Dr. Huntingford, the present bishop of Gloucester, who had his information from James Harris, esq. of Salisbury, son to a sister of the earl of Shaftesbury. Her brother dictated the preface to this lady Dr. Huntingford's account was communicated to the last edition of the Biogr. Brit.; & in a copy of this volume now before us, the same is written on the fly leaf, as communicated by Dr. Huntingford to the then owner of the volume, the late Dr. Chelzum.“

Der Sohn berichtet (Rand p. XXVI): My father „had also a great respect for many of the writings of our best Divines, particularly those of Dr. Whichcote, since by his means two volumes

of sermons were published from copies, which had been taken down in shorthand as that great man delivered them."

Unter den Shaft. Pap. (Sect. V. cont. 16, 17) befinden sich in der Tat zwei Ms. Bde. in 12^o mit Predigten Whichcots (z. T. in einer mir unleserlichen Stenographie, z. T. in Kurrentschrift), versehen mit redaktionellen Bemerkungen von Sh.s Hand. Der Inhalt des Druckes und der Ms. Bde. scheint sich nur zum Teil zu decken.

Nach dem Erwähnten kann man wohl als sicher annehmen, daß Sh. der Herausgeber der Predigten Whichcots ist. Diese Feststellung ist insofern von Belang, als dadurch eine Verbindung Sh.s mit den Cambridger Platonisten, zu denen Whichcot gehört, nachgewiesen ist.

3. 1699: An Inquiry concerning Virtue, in Two Discourses; viz. I. Of Virtue, and the belief of a Deity. II. Of the Obligations to Virtue. *Honestum igitur id intelligimus, quod tale est, ut, detractâ omni utilitate, sine ullis praemiis fructibusve, per seipsum possit jure laudari. Quod quale sit, non tam definitione, quâ sum usus, intelligi potest (quamquam aliquantum potest) quam communi omnium judicio, & optimi cuiusque studiis, atque factis: qui permulta ob eam unam causam faciunt, quia decet, quia rectum, quia honestum est; etsi nullum consecuturum emolumentum vident.* — Cic. de Fin. B. & M. Lib. 2. London, Printed for A. Bell in Cornhil, E. Castle near Whitehall, and S. Buckley in Fleetstreet. M.DC. XC. IX. Brit. Mus. 8403. ddd. 9 (erworben 18. Dez. 1869).

Die Abhandlung soll von Toland ohne oder gegen den Willen des Verfassers herausgegeben und die ganze Auflage von diesem aufgekauft worden sein. Jedenfalls blieb sie unbekannt und ohne jede Wirkung (s. Rand p. XXIII, Fowler p. 15, Char. II p. 273).

Auf dem Vorsatzpapier des Exemplars im Brit. Mus. steht folgende handschriftliche Bemerkung: „This first Edition of Ld. Shaftesbury's Enq.y into Virtue is now scarce, & it is become particularly valuable by an Observation of Dr. Blair's, in his Lectures on Rhethoric; who remarks, that by comparing it with the

corrected edition of the same treatise, as it now stands in his works, we see one of the most usefull & curious Examples of the Linio Labour (?).“

Seitdem ist eine Vergleichung dieser mit den späteren Ausgaben nicht wieder vorgenommen. Beide Ausgaben sind sehr voneinander verschieden, und die Abweichungen bieten Material für die Erkenntnis der Entwicklung des Autors. (Vgl. Fowler p. 15 Rand p. XXIII.)

Lowndes, *The Bibliographer's Manual*, VII, Ldn. 1861. p. 2251 erwähnt eine Ausgabe von 1709, von der sonst nichts festzustellen ist. (S. Fowler p. 31.)

4. 1705: *The Sociable Enthusiast; a Philosophical Adventure* Written to Palemon. Shaft. Pap. Bundle 24 No. 5 (s. Rand S. 336 ff.).

Dies ist die erste Ausgabe („a private impression“ s. u.) der Rhapsodie. Die beiden wichtigsten Abhandlungen Sh.'s, die „Inquiry“ und die Rhapsodie, sind also auch die beiden frühesten.

Ein anderes Exemplar (Bdle. 24 No. 4) dieser Ausgabe von 1705, das wohl als Vorlage für den Druck der zweiten (1709 s. u.) gedient hat, enthält in Sh.'s Handschrift ziemlich viele Änderungen am Text, die dann in die späteren Auflagen übergegangen sind. Der Titel lautet wie später, nur folgen die Worte: „By a Sceptick“, sind jedoch wieder durchstrichen.

Darauf folgt (hs.):

Advertisement (Ms., und 1709?).

What this Piece is, the Title shews: Whom it was writt by or how it came to be published, is a Matter wholly indifferent to the Publick, & nothing at all to the Merits of the Piece itself. As for the Characters & Incidents; they are neither wholly feign'd, nor wholly true: but according to the Liberty allow'd in the way of Dialogue the principal Matters are founded upon Truth; & the

⁵⁾ „Both in the Extremes“ durchstrichen.

⁶⁾ „Who aims at nothing higher in Philosophy than“ durchstrichen.

⁷⁾ Von hier ab durchstrichen.

rest as like as may be. 'Tis a Sceptick recites: & the Hero of the Piece passes for an Enthusiast.⁵⁾ If a perfect Character be wanting; 'tis same Case here, as with the Poets in some of their best Pieces. And this is a sufficient Warrant for the Author⁶⁾ of a Philosophical Romance. ⁷⁾For bring Philosophy into civil Conversation among the better sort & rescue it from the imposing Jargon & barbarous Terms of Art with which commonly it is surrounded, will be looked upon, no doubt as a romantick Enterprize.

5. 1708: A Letter concerning Enthusiasm, to My Lord *****
London, Printed for J. Morphew near Stationers-Hall. M. DCC.
VIII. Brit. Mus. 702. f. 3 (1).

Enthält eine kurze, in die Char. nicht aufgenommene Vorrede:
To the Reader.

This Letter must have been written, as plainly appears, about the middle or latter end of last Summer; and in all probability was designed to be kept private. But tho' it came afterwards to be seen abroad in several Hands, the Printer cou'd not obtain his Copy till very lately, or you had had it more in season.

Daß die Zeitangabe „about the middle or latter end of last Summer“ sich auf den Sommer 1707 bezieht, geht mit Sicherheit aus folgendem hervor:

1. Am 12. Juli 1708 schickt Sh. den oben erwähnten Druck des Briefes an seinen Freund Somers (s. Rand p. 386).

2. Im Sommer 1707 bereits hatte er demselben das Manuskript anonym geschickt, wie sich aus einem nicht gedruckten Briefe ergibt, in dem Sh. Somers dringend um Geheimhaltung des Manuskripts bittet. Der Eingang des Briefes (nach Shaft. Pap. Sect. V. cont. 4., einer Abschrift) lautet:

„March 1708. M. Ld.

Your Enthusiastick Friend in the midst of all this confusion of publick affairs interrupts you with a long story which however you may chuse whether you will read now or another time: the conclusion being only to begg you that you wou'd be pleased to conceal or burn his letter concerning Enthusiasm which he sent to you at your return last summer to B—r.

'Twas his misfortune in that Letter the enjoyning you Secrecy which if he had done, he knows by good Experience he had been safe. For so, he is sure, he still is, as to some former Enthusiasms of his; particularly what he writ you in this same borrowd hand, when he sent you another Piece of Enthusiasm (a bound book⁹) a year or two before“ etc. Es folgt nun die Bitte, den Brief über den Enthusiasmus, den, wie Sh. zufällig erfahren, Somers einigen Freunden mitgeteilt hatte, geheim zu halten. Der Brief über den Enthusiasmus ist also wohl zweifellos etwa 7 Jahre später als die Rhapsody entstanden.

6. 1709: The Moralists appeared January 1709 (Biogr. Brit. 2. Ed. IV, 269).

Diese Ausgabe ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

Zur letzten Zeile des Titelblattes bemerkt Sh. im Handexemplar der 1. Ausgabe der Characteristics (s. u.): „That in the particular Title Pages of the four preceeding Treatises 'tis said Printed first in the Year etc. But here, because of a private Impression which preceded 'tis said only Published in the Year etc.“ (s. o.).

7. 1709: Sensus Communis: an Essay on the Freedom of Wit and Humour. In a Letter to a Friend. — Hâc urget Lupus, hâc Canis. — Horat. Sat 2 Lib. 2. London, Printed for Egbert Langer at the Post-Office in Fleetstreet. M. DCC. IX. Brit. Mus. 11825. cc.

Appeared May 1709 (Biogr. Brit. 2. Ed. IV, 269).

In der französischen Übersetzung (Haag 1710, s. u.) heißt es Préface p. I: „Il y a six ou sept mois que l'ouvrage que je vous donne ici, paroît en Anglois, et j'ai oui dire qu'on en a déjà fait deux Editions.“ Ich habe sonst keine Spur einer 2. Ed. gefunden.

8. 1710: Soliloquy: or, Advice to an Author. — Nec Te quaesiveris extra. Pers. Sat. I. London, Printed for John Morphew near Stationers-Hall, M. DCC. X. Brit. Mus. 1087 c. 24. (4).

Zwischen der Angabe des Druckers und dem Motto ist ein kleines Ornament angebracht, das mit dem auf dem Titelblatt des

⁹) Hiermit kann wohl nur die Rhapsodie gemeint sein (s. Rand p. 336.)

Letter conc. Enth. übereinstimmt. Beide sind aus derselben Offizin hervorgegangen.

Die folgende Vorrede des Büchelchens ist in die Char. nicht aufgenommen worden:

The Printer to the Reader.

'T won'd be in vain for me to protest to You, that it is I, my self (the true and lawful Printer of these Papers) who, by these Presents, address you, in my own proper Sense and Words. You will neither believe I write what I write, or think what I think. For 'tis the Misfortune of Us Printers; that having so freely accommodated our Authors with our Name and Person, we have neither left us for our private Use, nor are supposed to have any Speech, or Utterance of our own. You may therefore be assur'd, as well as You possibly can be, upon my Testimony, that the following Piece, with which I present you, is only a Preliminary Discourse to a more elaborate Treatise: and that if this Taste I have given You, of the Genius of my Author, be found pleasing; I shall further oblige You, and my self, by publishing the intire Work, in a very short Time.

Vgl. hierzu den Anfang des Kommentars zur Inquiry conc. Virtue (Misc. IV. Characteristics ed. Robertson II p. 273). . . . the second volume, „to which the three pieces of his first (s. u.) appear preparatory. That they were really so designed, the advertisement of the first edition of his Soliloquy is a sufficient proof. He took occasion there, in a line or two, under the name of his printer, or (as he otherwise calls him) his amanuensis, to prepare us for a more elaborate and methodical piece which was to follow. We have this system now before us“ (d. h. die Char.).

Die Vorrede der „Soliloquy“ ist also von Shaftesbury, nicht von dem Drucker, und deutet auf die geplanten Char. hin.

9. 1713: A Notion of the Historical Draught or Tabulation of the Judgment of Hercules, According to Prodicus, Lib. II. Xen. de Mem. Soc. — Potiores Herculis aerumnas credat, saevosque Labores, Et Venere, & coenis, & pluma Sardanapali. Juvenal. Sat. 10. Printed in the Year M. DCC. XIII. Brit. Mus. 527. K. 13 (2).

S. Rand p. 493. Den Essay hatte Sh. ursprünglich in französischer Sprache geschrieben und bei einigen Freunden zirkulieren lassen; ein Druck dieser Fassung ist mir nicht bekannt geworden. Die englische Übersetzung ist wohl von Sh. selbst. Von der französischen und der englischen Fassung befinden sich je einige hs. Kopien im Nachlaß.

10. 1728: A Letter concerning Design (s. u.), in „The Present State of the Republick of Letters“ Bd. 1, London 1728. Eine Sonderausgabe dieses Briefes ist mir nicht bekannt geworden. Zum erstenmal erscheint er gedruckt in der 2. Ausgabe der Char. (s. u.).

II. Ausgaben der „Characteristics“.

1. 1711: Characteristicks of Men, Manners, Opinions, Times. In Three Volumes. Vol. I. A Letter conc. Enthusiasm; Sensus communis; Soliloquy. Vol. II. An Inquiry conc. Virtue; The Moralists. Vol. III. Miscellaneous Reflections on the said Treatises, and other critical Subjects. Vignette. Anno 1711. 8°. Brit. Mus. 527. k. 16. Anonym.

Auf die Vorrede folgt eine später weggelassene Bemerkung:

„Note, that if int his joint-Edition our Author appears somewhat transformed, by his new Dress of Greek and Latin Quotations; 'tis Margin alone, which makes the difference: His Page stands much as before. Nor needs the Reader trouble himself with the rest; unless he has the Curiosity to examine whether the Author has produced good Authoritys fo what he had before presumed to advance.“ Den Citaten sind Stellenangaben beigelegt.

Bd. I-der Char. enthält die oben angeführten Nummern 5, 6, 8 mit wenigen und ganz unwesentlichen Änderungen, die außer Betracht bleiben können. Bd. II enthält No. 3 und 7, jedoch mit vielen und großen Änderungen, von denen besonders die von 3 nicht außer acht zu lassen sind. Bd. III enthält 5 Gruppen von „Miscellanies“, d. s. Reflexionen über die vorhergehenden Stücke, sowie ein sehr genaues, vom Autor selbst hergestelltes Re-

gister zu den 3 Bänden. — Macht man den zweiten Band zum ersten, so ist die Reihenfolge der Abhandlungen genau die ihrer Entstehung.

2. 1714: *Characteristicks etc. The Second Edition Corrected.*
By the Right Honourable Anthony Earl of Shaftesbury.
Vignette (dieselbe wie bei der 1. Ed.). M. DCC. XIV. 8°.
Brit. Mus. 231. g. 1—3. Ausgabe letzter Hand.

In dieser zweiten Ausgabe sind sämtliche in den Text des Handexemplars der ersten Ausgabe (Brit. Mus. 628. g. 19—21) eingetragene Änderungen berücksichtigt. Sie bestehen in leichten Änderungen der Satzkonstruktion, des Ausdrucks o. ä., sind durchaus unwesentlich und nicht sehr häufig. Hin und wieder sind neue Hinweise auf Stellen der *Char.* beigelegt, und das Register ist noch ausführlicher geworden. Außerdem ist die Ausgabe um zwei Essays vermehrt:

Treatise VII: *The Judgment of Hercules etc.* Printed in the Year M.DCC.XIII. (s. o. 9). Unter dem Motto ist ein sehr schön ausgeführter Stich, das Urteil des Hercules darstellend (nach dem Gemälde des Paulo de Matthais).

Erscheint von jetzt ab in allen Ausgaben und stimmt mit dem Druck von 1713 nahezu überein (es sind ein paar Anmerkungen und einigen Zitaten die Stellen beigelegt).

A Letter concerning the Art, or Science of Design, Written from Italy, on the occasion of the Judgment of Hercules, to My Lord ****

— — Ante omnia Musae. Virg. Georg. Lib. 2.
Der Brief ist an Somers gerichtet.

Diese beiden Stücke (die in der neuen Ausgabe der *Char.* von J. M. Robertson leider nicht abgedruckt sind) sollten zusammen mit anderen Studien in ein geplantes ästhetisches Werk, betitelt: „*Second Characters*“, aufgenommen werden, dessen Vollendung jedoch der Tod des Autors unmöglich machte.

Die zweite Ausgabe hat auch ein sicherlich idealisiertes Bild des Philosophen in ganzer Figur (nach einem Gemälde von J. Closterman, reproduziert bei Rand, 1900) und neue von Sim. Gribelin sehr fein gestochene allegorische Vignetten erhalten, in denen kleine

Zahlen auf bezügliche Stellen der Char. verweisen (das Bild und die Vignetten des 1. Bandes sind reproduziert und erläutert von Hatch 1870, s. u.).

3. 1723: Characteristicks etc. The Third Edition M. DCC. XXIII. 8°.

4. 1727: — — The Fourth Edition M. DCC. XXVII. 8°.

In diesen beiden Ausgaben ist der Letter conc. Design nicht enthalten. s. Rand p. XXIX: The Letter conc. Design Sill 1732 „unaccountably suppressed by his executors, shough it was his express direction to have it printed“. s. Abt. I No. 10 dieser Biographie.

5. 1732: — — The Fifth Edition, Corrected. With the Addition of a Letter concerning Design M. DCC. XXXII. 8°.

Brit. Mus. G. 2402—4 enthält folgende Notiz: James Harris his Book, given him by the Rt. Hon:^{ble} Anthony Earl of Shaftesbury, Son to the Noble Author, Feb: 1732.

In Band 1 ist vorne ein Blatt eingeklebt mit einem hs. Zitat aus Dr. Watts Sup. to the Art of Logick p (Seiten- oder §-No., nicht zu lesen).

I much question whether several of the Rhapsodies called the Char. wo^d ever have survived the 1st Edition, if they had not discovered so strong a Tincture of Infidelity & now & then cast out a prophane sneer at our holy Religion. I have sometimes indeed been ready to wonder how a Book in the main so losely written sho^d ever obtain so many Readers amongst Men of Sense. Surely they must be conscious in the perusal that sometimes a patrician may write as idly as a man of Plebeian rank, & trifle as much as an old School-Man, tho' it is in another form. — I'am forced to say there are few Books which ever I read, which made any pretences to a great Genius, from which I recieved (sic) so little valuable knowledge as from those Treatises.— There is indeed amongst them a lively pertness a parade of Literature, & much of what some folks now a Days call Politeness; but it is hard, that we sho^d be bound to admire all the Reveries of this Author on the Penalty of being unfashionable.

Die Ausgaben 2—5 stimmen, von dem Letter conc. Design abgesehen, bis auf die Paginierung genau überein. Sie enthalten am Schluß des 3. Bandes die Bemerkung: Printed by John Darby in Bartholomew-Close, London. Jahreszahl.

6. 1733: Char. etc. London 1733. 12° (ohne Letter conc. Design und ohne die Stiche). Ein Nachdruck; der Drucker nennt sich nicht.

7. 1737: Char. etc. The Sixth Edition etc. M.DCC.XXVII. 8°. Stimmt mit 2—5 bis auf die Paginierung genau überein. M.DCC.XXXVII. Printed by James Purser in Bartholomew-Close, London. Brit. Mus. 527. l. 3—5.

Im 1. Bande steht die Notiz: Tho. Birch Apr. 20. 1739. Ex dono honoratissimi Comitum Shaftesburiensis Filii Authoris.

8. 1743—45: Char. etc. (London?) Bd. 1: 1744; Bd. 2: 1743; Bd. 3: 1745. 12°. Brit. Mus. 8408.aa. 13.

Drucker und Druckort sind nicht angegeben. Ohne den Letter conc. Design und die Vignetten.

9. 1749: Char. etc. 1749. 12°. Brit. Mus. 722.a. 9.

Ich habe nur den 1. Band gesehen, ohne Vignetten (nur die des Titelblattes ist beibehalten, doch mit der Unterschrift: Ravenet Sculp.).

(1750: Char. etc. London 1750. 1 vol. 12° nach Lowndes.

Ich habe von dieser Ausgabe sonst nichts gefunden.)

10. 1758: Char. etc. 4 vols. Glasgow 1758. 12°.

Im 4. Band sind die bis dahin erschienenen Briefe (s. u.) und die Vorrede zur Whichcot's Sermons zusammengedruckt. Es ist dies also die vollständigste aller Ausgaben.

(Char. etc. London 1767. 12°. Nach Lowndes.

Ich habe diese Ausgabe nicht gesehen.)

11. 1773: Char. etc. The Fifth Edition. Birmingham: Printed by John Baskerville. M.D.CC.LXXIII. 8°.

Stimmt mit den Ausgaben 2—5 fast bis auf die Paginierung genau überein, ist aber nicht mit demselben Satz gedruckt; enthält auch die Stiche und den Letter conc. Design.

(Char. etc. London 1789. 12°. Nach Lowndes.

Ist mir sonst nicht bekannt geworden. Ich weiß nicht, ob die Angaben bei Lowndes ganz zuverlässig sind.)

12. 1790: Char. etc. With a collection of letters. Basil: Printed for J. J. Tourneisen; and D. L. Legrand. M.DCC.XC. 8°.

Der 1. Band enthält auch die bis dahin publizierten Briefe des Autors, wie No. 10.

13. 1870: Char. etc. Edited with marginal analysis, Notes and Illustrations by Rev. Walter M. Hatch. In three Volumes. London 1870 (erschienen 1869). 8°.

Von dieser Ausgabe ist leider nur der 1. Band vollendet; der Herausgeber starb kurz nach dessen Erscheinen. Die Widmung lautet:

„This Edition of „The Characteristics“, a monument to immutable morality and to christian philosophy, which has survived many changes of opinion and revolutions of thought, Is Dedicated (with permission) to the Right Honourable the Earl of Shaftesbury, K. G. in grateful recognition of his kindness in furnishing the present editor with materials which may give to these volumes fresh interest and value.

Die Noten enthalten erläuternde und kritische Anmerkungen des Herausgebers. Wertvoller sind drei Appendices (s. o.):

1. an account of the French Prophets (mit Literaturangaben).
2. ein langer Brief Sh's an seinen Bruder Maurice, datiert 19. Jan. 1701/2 (über das Thema „Enthusiasmus“).
3. Explanation of the engravings in the first volume (die Vignetten sind reproduziert).

Es ist sehr zu bedauern, daß diese schöne und sorgfältig gemachte Ausgabe nicht zu Ende geführt werden konnte.

14. 1900: Char. etc. Edited, with an introduction and notes, by John M. Robertson. In 2 vols. London 1900.⁹⁾

Die erste vollständige Ausgabe der „Char.“ seit 1790. Leider ist sie in philologischer Hinsicht nicht einwandfrei. Der vom Autor mit Grund auf drei Bände verteilte Inhalt ist in zwei gebracht worden, und dabei sind gerade die beiden wichtigsten und am eng-

⁹⁾ S. Athenaeum 24. Nov. 1900 und Academy 20. Okt. 1900.

sten zusammengehörigen Abhandlungen, die im zweiten Bande vereinigt waren, auseinandergerissen. Das von Sh. selbst mit der größten Sorgfalt und Ausführlichkeit hergestellte Register ist auf $4\frac{1}{2}$ Seiten zusammengezogen und die zahlreichen Verweise auf bezügliche Stellen des Werkes sind sehr vermindert, wodurch die Brauchbarkeit der Ausgabe beeinträchtigt wird. Das Wichtigste aber: die beiden ästhetischen Abhandlungen, die für die Gedankenentwicklung des Mannes sehr interessant sind und von denen die eine in fast allen, die andere in wenigstens der Hälfte der alten Ausgaben zu finden ist, hat der Herausgeber weggelassen — weil er ihren Standpunkt für „hopeless“ hält! Außerdem hätten vielleicht auch die im 18. Jahrhundert publizierten Briefe Sh.s (s. u.) angefügt werden können, wie in den Editionen 10 und 12. Bei Berücksichtigung des Angedeuteten wäre eine Ausgabe entstanden, wie sie die Forschung braucht und wie sie der Liebhaber wünscht. Sh. selbst hat übrigens seine Werke mit einer philologischen Genauigkeit und Peinlichkeit ediert, die auch heute kaum übertroffen werden könnte. — Es mag noch bemerkt sein, daß einige der alten Ausgaben einen ziemlich hohen Liebhaberwert haben, so die Baskerville-Ed. (s. o. Nr. 11); die Ausgabe letzter Hand (s. o. No. 2) ist mir zu 80 M. angeboten worden.

Aus der vorstehenden Aufzählung ergibt sich: die „Characteristics“ sind im 18. Jahrhundert (bis 1790 incl.) wenigstens 12 mal, und wenn die Angaben bei Lowndes richtig sind, sogar 15 mal ediert worden. Während des 19. Jahrhunderts ist außer der unvollendeten und fast unbekannt gebliebenen Ausgabe von Hatch (No. 13) keine erschienen.

III. Briefe und Tagebücher; Verschiedenes.

1. 1716: Several Letters, Written by a Noble Lord to a Young Man at the University. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem Testa dice. — — — Hor. 2. Epist. Lib. I. London: Printed for J. Roberts near the Oxford-Arms in Warwick-Lane. MDCCXVI. Brit. Mus. 8405. bb. 10.

2. 1721: Letters from the Right Honourable the late Earl of Shaftesbury, to Robert Molesworth, Esq.; Now the Lord Viscount of that Name. With Two Letters written by the late Sir John Cropley. To which is prefix'd a large Introduction by the Editor.¹⁰⁾ London: Printed by W. Wilkins; & Sold by J. Peele, at Locke's Head in Pater-Noster-Row. 1721. Brit. Mus. 1093. d. 49.
3. 1746: The General Dictionary. 1746.
3 Briefe Sh.s und Randbemerkungen zu Horaz.
4. 1746. Letters etc. collected into one volume. 1746. Brit. Mus. 10920. bbb. 42.
Enthält auch den Letter conc. Design.
5. 1750: Letters of the Earl of Shaftesbury, Author of the Char., collected into one volume. Printed MDCCL. Brit. Mus. 1086. a. 20. Band 4 der Ausg. 10 der Char. (s. o.).
Beide Sammlungen enthalten die oben angeführten Briefe.
6. 1790: Letters etc. in Bd. I der Basler Ausg. (12) der Char.
7. 1830: T. Forster, Original Letters of Locke; Algernon Sidney; & Anthony Lord Shaftesbury, Author of the „Char.“ etc. London 1830 (s. o. Quellen).
- 7a. 1847: Dasselbe. 2. Ed. London: privately printed. 1847.
Sh.s Briefe sind weder vermindert noch vermehrt.
8. Notes and Queries, Vol. III., Feb. 8th, 1851, pp 97—99.
Der bei Rand p. 328ff. gedruckte Brief Sh.'s an Le Clerc, datiert 8. Feb. 1705. Sh. erzählt auf Le Clercs Bitte die Beziehungen Lockes zu seiner Familie. Der Brief diente mit anderem als Grundlage für Le Clercs Nachruf auf Locke in der „Bibliothèque choisie“ (Bd. 6), die Le Clerc, einer der ersten und betriebsamsten wissenschaftlichen Journalisten, herausgab.

¹⁰⁾ Die Einleitung ist von John Toland als Herausgeber unterzeichnet und enthält u. a. einige interessante persönliche Erinnerungen T.'s an Sh. Die Äußerung der Biogr. Brit. (2. Ed. IV, 272): „Toland's Introduction is chiefly founded on conjecture and many things in it are absolutely false“, ist mit Vorsicht aufzunehmen; denn die Familie Sh. hatte, wie es scheint, nicht geringe Abneigung gegen T.

9. 1900: Benjamin Rand, The life, unpublished letters, and philosophical Regimen of Anthony, Earl of Shaftesbury Author of the „Char.“. London & NewYork 1900¹¹⁾

enthält von den früher gedruckten Briefen nur p. 403 und p. 421 (Mich. Ainsworth), p. 391 (Molesworth) in anderer als der früheren Fassung, p. 309 (Forster), p. 328 (s. die vorhergehende Nr. 8); dazu eine große Menge neuer (s. o.).

Three Dissertations, one on the Characters of Augustus, Horace & Agrippa etc. etc. To which is added, Some Reflections on the Characters of Augustus, Mäcenas, & Horace, & on the Works of Horace, by the Earl of Shaftesbury. London MDCCXL. Brit. Mus. T. 1553. (2).

Eine Reihe von Bemerkungen Sh.s sind aus den Char. gesammelt und zusammengestellt.

Dialogues on the Uses of Foreign Travel; Considered as a Part of an English Gentleman's Education: Between Lord Shaftesbury & Mr. Locke. By the Editor of Moral & Political Dialogues. London MDCCLXIV. Brit. Mus. 92. c. 22.

Diese Dialoge sind von Bishop Hurd (1720—1808) verfaßt und Locke und Shaftesbury nur in den Mund gelegt. Sonst haben sie mit beiden nichts zu tun. S. Works of Rich. Hurd, London, 1811, Bd. IV, 378 Index („Sh. *represented* in a dialogue with Mr. Locke“) und Bd. III Preface (on the manner of writing dialogue) p. 24, 26 f. und besonders p. 46f. (And thus, by endeavouring a little to deceive ourselves, we may come to think that natural, which is not wholly incredible; and may admit the *writer's invention* for a picture . . . of real life . . . And . . . an artist may contrive to pass that upon us for *Fact*, which was only ingenious *Fiction*.)

IV. Übersetzungen.

1. 1709: Französische Übersetzung des Letter conc. Enthusiasm. Haag 1709 (nach Des Maiseaux, Recueil etc. Amsterd. 1720, Vorr. S. 72f.).

¹¹⁾ S. Academy 20. Okt. 1900. Athenaeum 24. Nov. 1900.

2. 1710: *Essay sur l'usage de la Raillerie et de l'enjouement dans les conversations qui roulent sur les Matières les plus importantes. Traduit de l'anglois. A La Haye, Chez Henri Scheurleer MDCCX. Brit. Mus. 1088. h. 26.*
3. 1738: *Unterredungen mit sich selbst. Magdeburg 1738. Anonym. Der Übersetzer heißt Venzky (s. Übersetzung v. 1768 Vorr. p. V. Alberti, Briefe, den Zustand der Religion etc. in Groß-Britannien betreffend. II. Teil Vorrede).*
4. 1745: *Principes de la Philosophie Morale ou Essai de M. S***. Sur le Mérite et la Vertu. Avec Reflexions. A Amsterdam, chez Zacharie Chatelain. M. DCC. XLV. Brit. Mus. 8404. c. 26.*
Anonym; der Übersetzer ist Diderot.
5. 1745: *Die Sittenlehrer. Berlin 1745.*
6. 1747: *Untersuchung über die Tugend. Berlin 1747.*
Beide anonym; der Übersetzer ist der Theologe Spalding (s. die Anspielungen in der Vorrede p. V der Übersetzung v. 1768).
7. 1751. *Philosophie Morale reduite à ses principes ou Essai de M. S***. Sur le Mérite et la Vertu. Nouvelle Edition, Augmentée de Pensées et de Réflexions. A Venise, Par la Société des Libraires. M. DCC. LI.*
2. *Ausg. der Diderotschen Übersetzung. Brit. Mus. 8404. c. 24.*
8. 1768: *Anton Ashley Cooper, Grafens von Shaftesbury Characteristicks, oder Schilderungen von Menschen, Sitten, Meynungen und Zeiten, aus dem Englischen übersetzt. Nebst einem Schreiben des Übersetzers, welches die Anmerkungen des Freyherrn von Leibnitz enthält. Leipzig, 1768.*
Anonym; der Übersetzer heißt Wichmann (nach dem Katalog des Brit. Mus.). Enthält außer einem weitläufigen Vorwort nur Übersetzungen der beiden ersten Stücke der Char. Die Anm. Leibnitzens stammen aus Des Maizeaux.
9. 1769: *Les Oeuvres de Mylord Comte de Shaftesbury. Contenant Les Characteristicks, ses Lettres, & autres ouvrages.*

Traduits de l'Anglois en François sur la dernière édition.

A Genève MDCCLXIX. 3 Bde. Kgl. Bibl. Berlin. Ni. 848.

Die Vorrede des 1. Bandes gibt kurz Nachricht über Leben und Schriften Sh.'s. Im dritten Bande sind auch die Briefe (s. o.) übersetzt. Die Übersetzung der Inquiry conc. Virtue nach Diderot. Die Reihenfolge der Stücke ist etwas geändert. Ein Register fehlt.

10. 1772: Letters to a Young Nobleman etc. übers. im brittisch-theolog. Magazin 3. Bd., 3. Stck. Halle 1772.

Ich habe diese Übersetzung nicht gesehen.

11. 1776-79: Des Grafen von Shaftesbury philosophische Werke aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, Weygandt. 1. Bd. 1776, 2. Bd. 1777, 3. Bd. 1779.

Hirschling, biogr. Nachr. Bd. XII. Lpz. 1809, p. 61: „Voß (Joh. H.) vollendete die von Hölty angefangene Übersetzung des 1. Bds. und lieferte dazu den 2. Bd.“ Nach Giżicki p. V sind Hölty und Benzler die Übersetzer; ich weiß nicht, wo diese Angabe G.'s her stammt.

12. 1780: Über Verdienst und Tugend, ein Versuch von Shaftesbury. Neu bearbeitet und erläutert von Herrn Diderot. Aus dem Französischen übersetzt. Leipzig, im Verlage der Dykeschen Buchhandl. 1780. Kgl. Bibl. Berlin. Nh. 273.¹²⁾

Man sieht, die Übersetzungen verteilen sich ähnlich wie die Ausgaben der Char. im 18. Jahrh., besonders um dessen Mitte, sind sie verhältnismäßig zahlreich, im 19. Jahrhundert sind keine vorhanden. Ebenso sind die Streitschriften gegen Sh. verteilt. Wann Sh. von historischem Einfluß war und wann nicht, ist aus dieser Verteilung der Bücher unmittelbar zu entnehmen.

¹²⁾ In der philosophischen Bibliothek (Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung) wird die Rhapsodie von Dr. Max Köhler, die Untersuchung über die Tugend, von mir übersetzt, binnen Kurzem erscheinen.